

keinem „religiösen Minimalismus“ gehuldt, der dem Manne nur die Erklärung zuzumuten wagt, religiös sein habe nichts Entehrendes und Unmännliches an sich. Es lohnt sich, das Buch durchzuarbeiten, weil es Motive für eine unverbogene männliche Frömmigkeit in Fülle bietet.

Linz a. d. D.

Rudolf Göbl

**Die Familie.** Ein Handbuch von Jacques Leclercq. Deutsche Bearbeitung von Jakob David. (X u. 422.) Freiburg 1955, Verlag Herder. Leinen DM 21.80.

Mitten im wirtschaftlichen Aufstieg steht der Geburtenschwund wie ein Wetterleuchten am Himmel Europas. Von der Sanierung der Familie, der Wurzel des Volkes, wird an der Jahrtausendwende Bestand und Dauer unserer Zivilisation abhängen. Daher ist die Herausgabe eines umfassenden Werkes zum hochaktuellen Familienproblem sehr zu begrüßen.

Der vorliegende Band bildet den 3. Teil eines vierbändigen Gesamtwerkes „Leçons de Droit naturel“ des Moralthologen Jacques Leclercq von der Universität Löwen. Die deutsche Übersetzung, Erweiterung und Ergänzung besorgte der in der europäischen Familienbewegung bekannte Züricher Pater Dr. Jakob David S. J. Nach der nüchternen Darlegung der Grundlagen der Ehe nach Naturrecht und Christentum werden Natur und Grundbestimmungen mit juristisch-theologisch-wissenschaftlicher Exaktheit behandelt unter ausgiebiger Verwertung der Eugenik und der Völkerkunde. Pflicht und Probleme der Keuschheit, Sexus und Liebe werden im Lichte der Moralphilosophie und der Geschichte behandelt. Ein wertvoller Behelf auch für den Erzieher und Jugendseelsorger! In der „Moral des Rechtes auf Liebe“ findet sich eine geschichtliche Klarstellung jener Komponenten, die zur verworrenen, unheilvollen Situation auf dem Gebiete der Ehe und Familie geführt haben: Liberalismus und Materialismus im Vereine mit dem Pansexualismus, einer Karikatur der Psychoanalyse Sigmund Freuds. Zeitnahe sind auch die Darlegungen des Autors zum Geburtenproblem, zur Bevölkerungs- und Familienpolitik angesichts der noch immer nicht behobenen wirtschaftlich-sozialen Deklassierung der kinderreichen Familien. Interessant sind dabei die Gedankengänge über Familienzulagen, die sich mit den diesbezüglichen Ausführungen in „Rerum novarum“ und „Quadragesimo anno“ nicht mehr völlig decken.

Wohlthuend wirkt bei der Lektüre des Buches die nüchtern-sachliche Darstellung und die immer vorerst naturrechtliche Fundierung der Studien, untermauert mit den Forschungsergebnissen der Völkerkunde aus allen Erdteilen. In einer Bearbeitung für das deutsche Sprachgebiet empfindet man neben der ausführlichen Angabe deutscher und schweizerischer Verhältnisse das Fehlen von Hinweisen auf den österreichischen Raum als Mangel, der bei der so reichlich angeführten Literatur aus anderen Ländern um so bedauerlicher ist. Wünschenswert wäre auch eine Verwendung neuerer Statistiken. Alles in allem: kein Volksbuch, wohl aber eine Fundgrube für Vorträge und Unterricht und in der kritischen Behandlung der rechtlichen, geschichtlichen, ethischen, sozialen und ethnologischen Gesichtspunkte empfehlenswert für alle Verantwortlichen in Kirche, Staat und Wirtschaft zum Studium der heute so aktuellen und viel diskutierten Familienfrage.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Schreiberhuber

**Filmspiegel IV.** Handbuch der Katholischen Filmkommission für Österreich (Wien I, Stephansplatz 3). Wien 1955. Kart. S 20.—.

Zur Großmacht Film nimmt die Kirche in den letzten Jahren immer mehr Stellung. Erst jüngst hat Papst Pius XII. in richtungweisenden Ansprachen vor der Filmindustrie das Wesen und die Bedeutung des Films klar herausgestellt. Der Film greift besonders wegen seiner unmittelbaren Gemütsbeeinflussung tief in das Leben der Besucher ein und bestimmt weitgehend Anschauungen und sittliches Verhalten besonders der Jugend. Daher verpflichtet auch die Kirche die Filmkommissionen der einzelnen Länder, die Filme auf ihren sittlichen Gehalt zu prüfen, und sie fordert die Gläubigen auf, ihr Verhalten zum Film nach diesen Gutachten einzurichten.

Der Filmspiegel IV ist nun eine Zusammenfassung sittlicher Bewertungen von rund 3000 Filmen, die die Katholische Filmkommission für Österreich in den Jahren 1947 bis 1955 vorgenommen hat. Die vom Jänner 1952 bis Dezember 1954 besprochenen

Filme werden in Kurzkritiken mit den wichtigsten Angaben angeführt. Ein alphabetisches Verzeichnis von fremdsprachigen Originaltiteln, eine Liste von empfehlenswerten und von abzulehnenden Filmen ergänzt die Aufstellung. Der Film Spiegel enthält außerdem noch praktische Hinweise für die Verwertung der Filmkritik im Schaukasten und eine kurze Zusammenstellung empfehlenswerter Filmliteratur.

Der Film Spiegel IV ist für den Seelsorger ein praktischer Behelf, der durch seine gute Übersicht rasch die wichtigste Stellungnahme zum laufenden Filmprogramm, nämlich die sittliche Einstufung des Films nach dem Gutachten der Katholischen Filmkommission, liefert. Er kann vom Diözesanfilmreferat Linz, Seilerstätte 14, von der Katholischen Filmkommission Wien I, Stephansplatz 3, oder vom Buchhandel bezogen werden.

Linz a. d. D.

Ferdinand Kastner

### Katechetik

**Katechetik.** Praktische Einführung in die katechetische Glaubensverkündigung. Von Rudolf Peil. (256.) Düsseldorf 1955, Patmos-Verlag. Leinen DM 12.80.

Zwei große Vorzüge zeichnen die vorliegende Katechetik des Professors an der theologischen Akademie in Köln besonders aus: umfassende Stoffbehandlung und ausgesprochene Ausrichtung auf die Praxis. Was ersteres betrifft, gibt der Verfasser nicht bloß eine Einführung in die allgemeine Katechetik unter eingehender Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung der Katechese und der Rechtslage des Religionsunterrichtes in Deutschland, sondern er behandelt in Gemeinschaft mit anderen Fachkräften auch ausführlich den religiösen Unterricht vom Kindergarten angefangen über die Grundschule, Oberstufe, Schulentlassung, Sonderschule bis zur Berufsschule. Es ist begreiflich, daß einzelne Fragen, besonders der allgemeinen Katechetik, oft nur gestreift werden können oder unberücksichtigt bleiben müssen. Dem Charakter eines praktischen Handbuches entsprechend, wird der Beicht-, Kommunion- und Firmunterricht ausführlich behandelt, ferner die Bibelkatechese, der Unterricht mit dem neuen deutschen Katechismus, der liturgische Unterricht, die Gebeterziehung usw. Dabei wird auch immer wieder zur Verlebendigung des Unterrichtes auf katechetische Hilfsmittel verwiesen. Zur Anregung werden reichlich Stundenskizzen gebracht, die auch Hinweise auf Gruppenunterricht, Unterrichtsgespräche usw. geben.

Als Quelle diente dem Verfasser die pädagogisch-katechetische Literatur, auf die er reichlich hinweist, und vor allem die praktische persönliche Erfahrung. Dem Praktiker wird dieses Werk wertvolle Anregung für den Religionsunterricht bieten und ihm helfen, „den Kindern Sinngehalt und Lebenswerte der Offenbarung zu erschließen“.

Linz a. d. D.

DDr. Alois Gruber

**Kinder-Nachfolge Jesu Christi.** Nach dem gleichnamigen Buch von Jean Plaquevent bearbeitet von Elsa Steinmann. 2. veränderte Auflage. (172.) Einsiedeln-Zürich-Köln 1954, Benziger-Verlag. Leinen sfr. 9.90, DM 9.50.

Ein originelles Buch, das Eltern und Erziehern in der Führung kleiner Kinder zu Gott als Lese- und Vorlesebuch sehr gute Dienste leisten kann, das aber auch dem Katecheten und Kinderprediger wertvolle Anregungen gibt. Die Sprache ist dem Zwecke angepaßt; Ausstattung, Druck sowie die modernen Zeichnungen sind auf der Höhe.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber

**Ich führe mein Kind zu Gott.** Praktische Anleitung für den ersten Religionsunterricht für Katecheten, Mütter und Erzieher. Von Adolf Bösch. 2. Aufl. (240.) Luzern 1954, Verlag Räber & Cie. Leinen sfr. 12.30, DM 11.80.

Als theoretische Einleitung schickt der Verfasser einige ausgezeichnete kleine Kapitel über den Religionsunterricht im ersten Schuljahr voraus. Besonders wird betont, daß nicht bloße Kenntnisse, sondern das religiöse Leben das eigentliche Ziel des Religionsunterrichtes sind. Die Gewissensbildung wird als wichtige Aufgabe erkannt. Aus dem Grundsatz „Vom Bekannten zum Unbekannten“ gehen die vorgelegten Katechesen durchwegs von der Erlebniswelt des Kindes aus, nicht von der